

EIN DRAMA

**ZUFALLS
BRINGEN**

MOVIEBIZ FILMS PRÄSENTIERT EINE LEDERGERBER/GREEN PRODUKTION „ZUFALLBRINGEN“ MIT RAPHAEL CARLUCCI MELANIE SAUDER PHILIPP KLUCKNER UND NIVIAN GREEN WOHIN DENNIS LEDERGERBER PEDRO JOAQUIM AUSSTATTUNG THEA REIFLER
HANNA STOLL JANINE GRAF FÜR OLIVER BUTZ LICHTGESTALTUNG MICHEL STÄBLER PASCAL BÜRKI THOMAS KÖLLER WOHIN DENNIS LEDERGERBER SOUND DESIGN MORITZ MAHR VISUELLE EFFEKTE MATHIAS TRUNGER ANTONIO JONAS NIEDERMANN TITELMUSIK DANIEL HAUSER
MARC FRISCHNECHT DREHBUCH NIVIAN GREEN UND DENNIS LEDERGERBER PRODUKTION NIVIAN GREEN REGIE DENNIS LEDERGERBER

LEDERGERBERGREEN

MOVIEBIZ FILMS

© 2008

www.zufallbringen.ch

DEMNÄCHST IM KINO

Schuldenregister
für den Kantonsrat

Als Leiter
Rechtsanwältin Stämpfli

Kulturförderung
Kanton St. Gallen
© 2008/2009

Little Office
Parsippany
Multi-Media

//////

LEDERGERBER/GREEN

FILMPRODUKTION

www.zufallbringen.ch
 info@zufallbringen.ch
 076 497 95 98
 IBAN: CH310025425461041201E

Bad Habit Entertainment
 Ledergerber / Green Films
 Hardungstr. 4
 9011 St.Gallen

Überarbeitete Fassung

Erstellt durch: Ninian Green

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung des Projekts	3
2. Ausführlicher Projektbeschreibung	4
2.1 Entstehung des Projekts	4
2.2 Handlung des Films	4
2.3 Ziele	5
3. Projektmitarbeiter	6
3.1 Die Projektleiter	6
3.2 Die Crew	6
3.3 Die Darsteller	7
4. Fakten zu Film	10
4.1 Filmfakten	10
4.2 Zusammenarbeit	10
4.3 Unterstützer	11
5. Zeitplan	13

6. Anhang	14
6.1 Beispiel: Kameraführung	14
6.2 Die Dreharbeiten	16
6.2.1 Einleitung	16
6.2.2 Übersicht	16
6.2.3 Tagebuch	16
6.3 Referenzen	26
6.4 Presse	29
7. Kontakt	36

1. Kurzbeschrieb des Projekts

Bei diesem Projekt handelt es sich um die Produktion des Spielfilms „ZuFallBringen“ durch Ledergerber/Green Filmproduktion. Geleitet wird das Projekt durch Dennis Ledergerber und Ninian Green. Die beiden haben während ihrer gemeinsamen Kantonsschulzeit mehrere Kurzfilme produziert, darunter Videoclips, einen preisgekrönten Snowboardfilm, das „Making of“ des Kinofilms „FORTIS – Das vergessene Wissen“, aber auch Kurzfilme im Rahmen beider Maturaarbeiten.

„ZUFALLBRINGEN“ thematisiert die unergründlichen Wege des Zufalls. Ebenfalls befasst sie sich intensiv mit Problemen der modernen Jugend, wie Ziellosigkeit, Liebe, Alkohol- und Drogenkonsum.

Der Soundtrack zu diesem Kinofilm vereint Musik von Bands aus verschiedensten Teilen der Schweiz, wodurch „ZUFALLBRINGEN“ eine Plattform für junge Schweizer Künstler ist. Für die Produktion des Filmes waren 46'550 Franken budgetiert. Die Vorpremiere findet am 22. Oktober 08 im Cinedome Abtwil statt, vor mehr als 560 Besuchern. Offizieller Kinostart ist am 30. Oktober 08 in vier Kinos (St.Gallen, Herisau, Uzwil und Wetzikon). Weitere werden wahrscheinlich noch folgen. Der Film wird an verschiedene Filmfestivals eingesandt werden, und wird nach der Kinoauswertung auf DVD erscheinen und

2. Ausführlicher Projektbeschreibung

2.1 Entstehung des Projekts

Die Idee, ein grösseres Filmprojekt zu realisieren, hatten Dennis Ledergerber und Ninian Green schon kurz nach ihren ersten gemeinsamen filmischen Schritten. Die Zusammenarbeit von Ledergerber und Green hatte ihren Anfang an der Kantonsschule am Burggraben in St.Gallen; sie drehten eine inoffizielle ADIDAS-Werbung für einen Vortrag mit dem Thema „Musik in der Werbung“. Es folgten weitere Kurzfilme, verteilt über die gesamte Kantonsschulzeit. Im Hinterkopf hatten Ledergerber und Green aber immer die Idee eines „grossen Projekts“.

Anfang 2005 entschieden sie sich dann einen Spielfilm zu produzieren. Das Projekt „ZUFALLBRINGEN“ entwickelte sich allmählich. Über einen Zeitraum von etwa eineinhalb Jahren reifte, über einige Umwege, die Geschichte des Films, bis sie schlussendlich im September 2006 in Form eines Drehbuches fertig abgefasst war. Nach und nach wurde klar, dass die Produktion dieses Filmes eine nie erwartete Dimension erreichen würde. Ninian Green und Dennis Ledergerber waren aber fest entschlossen, das Projekt ohne Kompromisse durchzuziehen.

2.2 Handlung des Films

Frank, Shawn, Massimo und Nuria sind vier junge Erwachsene. Nach dem Tod ihrer Eltern kehren Frank und seine jüngere Schwester Anna aus den USA in ihre frühere Heimat, die Schweiz zurück. Diese Rückkehr löst eine verhängnisvolle Kette von Zufällen aus. Erzählt wird die Geschichte von der scheinbar allwissenden Anna. Der Film zeigt zuerst mehrere zusammenhanglose Ereignisse aus dem Leben der vier Protagonisten, die sich zwischen September und Dezember ereignen. Das Schicksal führt alle am Neujahrsabend an einer Silvesterparty zusammen. Nach diesem Zusammentreffen bringt Anna Licht in die Sache. Durch eine Serie von Rückblenden erfährt man, dass sich eine Kette von Zufällen von der Ankunft von Frank und Anna aus durch die vier Monate und durch viele der scheinbar zusammenhangslosen Szenen zieht. Diese Lawine lässt sich nicht mehr aufhalten und führt die vier Hauptfiguren, sowie auch die Erzählerin Anna an ein tragisches Ende. Das Ende erklärt auch die Allwissenheit von Anna. Sie ist tot, und kann nur deshalb die unergründlichen Wege des Zufalls überblicken.

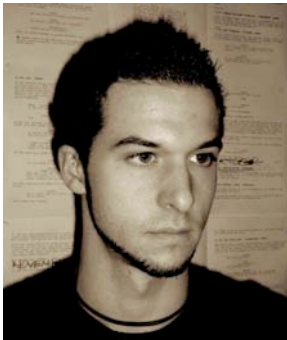
2.3 Ziele

Am Anfang dieses Projektes stand ein gemeinsamer Traum von Dennis Ledergerber und Ninian Green der nun Wirklichkeit wurde. Der Film soll nicht bloss eine Geschichte erzählen. Die Erzählung soll die Macht des Zufalls verbildlichen. Wichtig ist den Autoren auch, mit ihrer dramatischen Geschichte Jugendprobleme, wie Drogenkonsum zu behandeln. Deshalb wurde bei der Vorbereitung und den Dreharbeiten auch mit der Stadtpolizei St.Gallen zusammengearbeitet. Das Ziel des Projekts „ZUFALLBRINGEN“ ist, wenn man es auf den Punkt bringt, den Film einem möglichst grossen Kino-Publikum regional, aber auch national zeigen und ihn an verschiedenen Festivals aufführen zu können. „ZUFALLBRINGEN“ grenzt sich durch seine Thematik in keiner Weise regional ein. Die Zielgruppe beträgt ca. 15 – 30 Jahre. Der Film soll später auch als DVD erscheinen.

3. Projektmitarbeiter

3.1 Die Projektleiter

Dennis Ledergerber



Dennis Ledergerber wurde am 18. September 1987 in Santa Monica, USA geboren. Seine ersten sechs Lebensjahre verbrachte er in Kalifornien, bevor er mit seiner Familie in die Schweiz übersiedelte. Im Jahr 2006 schloss er erfolgreich die Kantonsschule am Burggraben mit dem Schwerpunkt Spanisch ab. Nach der Veröffentlichung von „ZUFALLBRINGEN“ plant Dennis Ledergerber eine Filmhochschule in Los Angeles, USA zu besuchen.

Ninian Green



Ninian Green wurde am 6. Juli 1987 in St.Gallen geboren, wo er auch aufgewachsen ist. Er absolvierte zusammen mit Dennis Ledergerber die Kantonsschule am Burggraben, ebenfalls mit Schwerpunkt Spanisch. Auch Ninian Green würde gerne eine Filmhochschule besuchen, allerdings eher in Deutschland.

3.2 Die Crew

Vorproduktion

Dennis Ledergerber Script / Internet-Layout / Drehplanung

Ninian Green Script / Projektbeschrieb / Drehplanung

Beat Tannheimer Herstellung div. Equipment

Produktion

Dennis Ledergerber Regie / 1. Kamera

Ninian Green Produzent / Co-Regie

Thea Reifler Set-Design / Kostüm / Maske

Oliver Butz Ton

Pedro Joaquim 2. Kamera
Mohamed Lamrani 3. Kamera
Michel Stähler Licht / Grip
Beat Tannheimer Licht / Grip
Pascal Bürki Licht / Grip
Tom Koller Licht / Grip
Janine Graf Maske / Grip
Hanna Stoll Set-Design / Kostüm / Maske
Florentina Marku Maske
Aisha Green Casting / Maske
Manuel Würth Internet-Management
John Thomas Roost Internet-Management

Postproduktion

Dennis Ledergerber Schnitt
Ninian Green Schnitt
Moritz Mähr Tonbearbeitung
Jonas Niedermann Grafik
Claude Diallo Score

3.3 Die Darsteller

Im Film „ZuFallBringen“ spielen fast ausschliesslich Laiendarsteller. Um trotzdem möglichst hochstehende schauspielerische Leistungen zu erhalten, setzten die Macher auf Improvisation. Die Darsteller kannten jeweils die Szenen, hatten aber sehr viele Freiheiten was den Text anging.

Neben den zahlreichen Laien spielen auch zwei professionelle Schauspielerinnen in „ZUFALLBRINGEN“ mit. Pia Hänggi spielte schon an mehreren Theatern in Deutschland und der Schweiz. Ebenso wirkte sie schon bei Fernseh- und Kinoproduktionen mit. Die zweite ausgebildete Schauspielerin ist Regula Granwehr.

Rafael Carlucci – Massimo



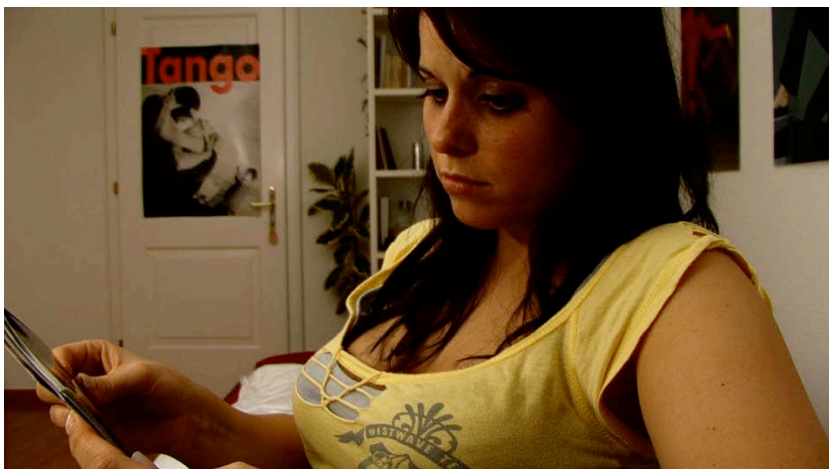
Ninian Green – Shawn



Philipp Kluckner – Frank



Melanie Sauder – Nuria



Pia Hänggi – Nurias Mutter



Anaïs Niedermann – Anna



Gloria Lama – Nebenrolle Alex



4. Fakten zum Film

4.1 Filmfakten

Filmtitel:	ZUFALLBRINGEN
Produktion:	Ledergerber/Green Filmproduktion
Regie:	Dennis Ledergerber
Originalversion Sprache:	Schweizerdeutsch (Handlung) Englisch (Erzählung)
Untertitelung:	Englisch / Deutsch
Format:	HDV
Länge in Minuten:	80 Minuten
Drehzeit:	10 Wochen (verteilt über 5 Monate)
Drehorte:	St. Gallen und Umgebung

4.2 Zusammenarbeit

Moviebizfilms.com (Verleih)

Pocketmemopictures.ch (Lichtgestaltung)

Straightinyourface.net (Visuelle Effekte)

b-skill.ch (Sound Design)

Niedermann.org (Artwork)

4.3 Unterstützer

Hauptsponsor



Schützengarten
Ein vortreffliches Bier.

Sponsoren

lista office **LO**



renovita

Förderstellen

Ria & Arthur

Dietschweiler Stiftung

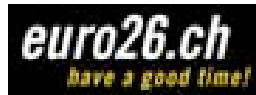
fördert zündende Ideen
für Kinder und Jugendliche

Kulturförderung
Kanton St.Gallen

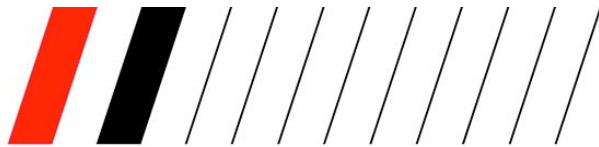
SWISSLOS

Walter und Verena Spühl-Stiftung

Arnold Billwiller Stiftung



Stadt St.Gallen



5. Zeitplan

Vorproduktion (abgeschlossen)

Fertigstellung des Drehbuchs:	21. August 2006
Gründung Bad Habit Entertainment:	23. November 2006
Organisation Drehorte, Mitarbeiter:	ab 21. August 2006
Erster Schritt an die Öffentlichkeit:	25. Oktober 2006
Fertigstellung des Konzepts:	15. Dezember 2006

Produktion (abgeschlossen)

1. Drehphase:	März 2007 – Juni 2007
2. Drehphase:	August 2007 – Oktober 2007

Postproduktion

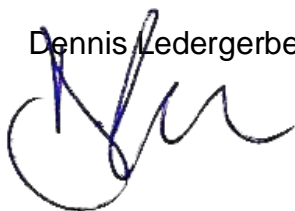
Schnitt / Ton / Soundtrack:	ab Dezember 2007
-----------------------------	------------------

Vorpremiere:	22. Oktober 2008
---------------------	------------------

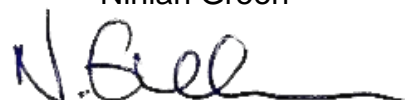
Wir freuen uns darauf, Ihnen einen einzigartigen Film präsentieren zu können. Wir sind überzeugt, dass „ZUFALLBRINGEN“ ein Erfolg wird, der durch harte Arbeit, starken Willen, Leidenschaft und nicht zuletzt durch Mut erreicht wird. Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

LEDERGERBER/GREEN
FILMPRODUKTION

Dennis Ledergerber



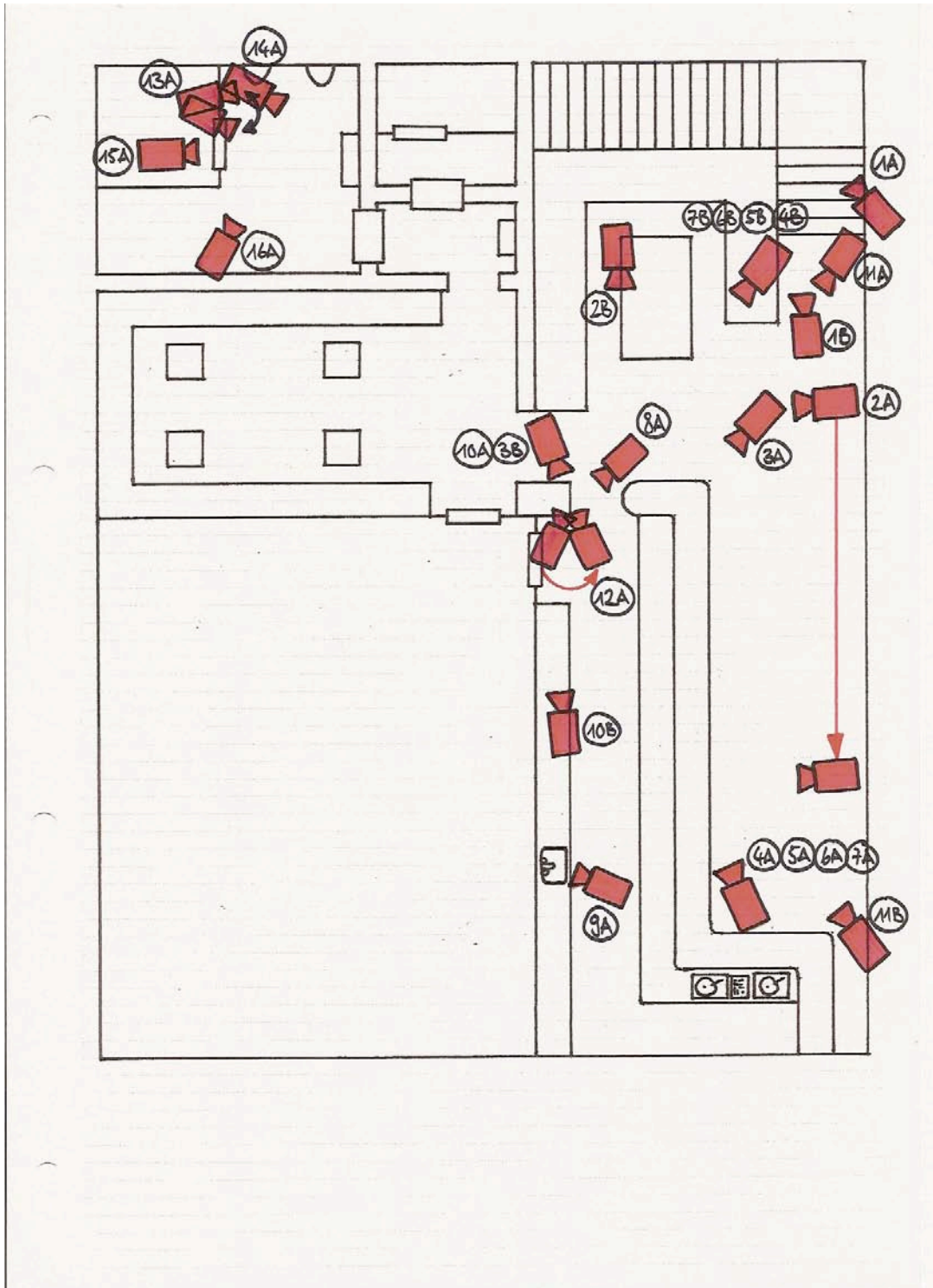
Ninian Green



6. Anhang

6.1 Beispiel: Kameraführung

Grundriss



Legende

1. **A-FS: B-CU:**
Massimo geht Treppe hoch
2. **A-CS, Dollyfahrt:**
Massimo betritt 2. Stock --**Dollyfahrt bis Aline**-- Aline am Zapfhahn
B-MS:
Massimo betritt 2. Stock, geht zur Bar
3. **A-LS: B-CS:**
Aline am Zapfhahn, bringt es einem Gast, geht dann zu Massimo
4. **A-CU: B-CS:**
Massimo grinst Aline an
5. **AB-CS:**
Dialog
6. **A-CS: B-LS**
Aline holt Getränke
7. **AB-CS:**
Geld einziehen, geht zurück zum Zapfhahn
8. **A-CU:**
Anstossem
9. **A-CU:**
schüttet Shot ins Lavabo
10. **A-MS, Overshoulder:**
Aline geht zurück zum Zapfhahn, begrüsst Beau und sein Freund, reden miteinander, schauen zu Massimo, lachen
B-MS:
Aline geht zurück zum Zapfhahn
11. **AB-LS:**
Massimo schaut zu Aline, trinkt, raucht, beobachtet, (Beau geht aufs WC)
Massimo schaut ihm nach, Kopfdrehung nach rechts wartet, nimmt Schluck, folgt ihm aufs WC
12. **A-CS:**
Massimo schaut zu Aline, trinkt, raucht, beobachtet, (Beau geht aufs WC)
Massimo schaut ihm nach, Kopfdrehung nach rechts --**Kamera kreist rechts**-- wartet, nimmt Schluck, folgt ihm aufs WC
13. **A-MS, Handkamera:**
Massimo betritt Toilette --**Schwenk nach links**-- Massimo packt Beau, schlägt seinen Kopf an die Wand, schlägt ihm ins Gesicht --**Schwenk nach rechts**--
Türsteher kommt herein, packt Massimo, zerrt ihn raus
14. **A-CU:**
Schlag ins Gesicht
15. **A-CU:**
Kopfschlag
16. **A-MS:**
Kopfschlag

6.2 Die Dreharbeiten

6.2.1 Einleitung

Nach rund sieben Monaten Vorbereitung, in denen das Drehbuch geschrieben, das Konzept verfasst, Sponsoren gesucht, eine Crew und ein Cast zusammengestellt und die Dreharbeiten vorbereitet wurden, begannen am ersten März 2007 die Dreharbeiten zu „ZuFallBringen“. Die Hauptprobe hatte bereits einige Wochen zuvor stattgefunden, als wir mit der Crew einen Bewerbungsfilm für die HGKZ drehten, unter der Regie von Matthias Truniger. Nach diesem Dreh waren alle bereit und warteten gespannt auf die erste Klappe zum Film „ZuFallBringen“.

Das Kapitel „Übersicht“ gibt Informationen über die gesamte Drehzeit und das Kapitel „Tagebuch“ beinhaltet einige ausgewählte Auszüge aus unserem Drehtagebuch.

6.2.2 Übersicht

Die gesamte Drehzeit erstreckte sich von Anfang März bis Ende Oktober. Sie war aufgeteilt in zwei Drehblöcke: Drehblock 1 von März bis Juni und Drehblock 2 von August bis Oktober. Die Drehpause zwischen den zwei Drehblöcken wurde für die Vorbereitung von Drehblock 2 genutzt. Gedreht wurde mit wenigen Ausnahmen am Wochenende, da die meisten Crewmitglieder werktags andere Verpflichtungen hatten. Aufgrund der langen Zeitspanne der Dreharbeiten mussten im zweiten Drehblock einige Veränderungen in der Crew vorgenommen werden, was jedoch problemlos funktionierte.

6.2.3 Tagebuch

Donnerstag, 1.3.2007 – Möbeldepot

Endlich war es soweit! Der erste Dreh! Zur Sicherheit hatten wir für den ersten Drehtag eine Aufnahme geplant, die im Film keine tragende Rolle spielen würde.



Dieser Dreh einer Möbelwerbung war also im Grunde genommen eher eine Mischung zwischen letzter Hauptprobe und erstem Dreh. Als erster Schauspieler musste sich Manuel Schneider behaupten, der die Rolle des Werbesprechers spielte. Da er diese Aufgabe mit Bravour löste und auch sonst alles klappte, verflog auch die anfängliche Nervosität und Anspannung aller Beteiligten langsam aber sicher. Zur entspannten Atmosphäre trug auch bei, dass wir nach Ladenschluss

filmen konnten, da der Besitzer des Möbeldepots uns grosses Vertrauen schenkte und uns den Schlüssel zu seinem Geschäft überliess. Besonders streng wurde der Abend für Ninian Green: Da nicht rechtzeitig ein echter Massagesessel organisiert werden konnte, musste der vom Werbesprecher hochgelobte „Massagesessel“ durch pure Muskelkraft „angetrieben“ werden...

Sonntag, 4.3.2007 – Wohnung an der Oberstrasse

Schon morgens um sieben Uhr war es um die wahrscheinlich verdiente Bettruhe der Bewohner Lisa und Bär geschehen. Die ZuFallBringen-Crew stand mit Sack und Pack vor der Tür. Es vergingen einige Stunden, bis wir das gesamte Equipment in den obersten Stock geschleppt, das Set eingerichtet und die schwierige Lichtsituation in den Griff bekommen hatten. Doch schlussendlich konnten Melanie Sauder, in der Hauptrolle der „Nuria“, und Gloria Lama, als Nurias beste Freundin „Alex“ mit dem Abenteuer „ZuFallBringen“ beginnen. Je mehr Takes wir machten, desto sicherer wurden wir, dass sie die richtigen Darstellerinnen gecastet haben! Nach anfänglichen Unsicherheiten wurden Melanie und Gloria immer souveräner. Dies konnten sie dann auch auf die übrigen Darstellerinnen übertragen, die erst später dazustiesen. Sie alle mussten an einem Sonntagabend in Partystimmung verfallen, was ihnen aber keine grosse Mühe machte. Obwohl der ganze Drehtag erst nach rund 15 Stunden zu Ende war, waren bei der Verabschiedung alle guter Dinge, was vielleicht auch damit zu tun hatte, dass die Gastgeber uns mit einer sehr leckeren Zwischenmahlzeit (Abendessen) versorgten. Ein gelungener Dreh!



Samstag, 10.3.2007 – Kleiderladen

Dreieinhalb Stunden...! Das war die Zeit, die wir für Aufbau, Dreh und Abbau der Szene zur Verfügung hatten. Das war zwar wenig Zeit, doch wir konnten schon darüber glücklich sein, in der Location filmen zu dürfen, denn die Geschäftsführerin hätte im Grunde genommen weiter oben um Erlaubnis bitten müssen. Weil sie aber



Bedenken hatte, unser Anliegen könnte abgelehnt werden, gab sie uns kurzerhand selbst die Erlaubnis, weshalb wir auch den Namen des Ladens nicht nennen!

Als wäre die Knappe Zeitvorgabe noch keine genügend grosse Herausforderung, standen an diesem Tag auch zum ersten mal Statisten im Einsatz, und der Produzent Ninian Green musste das Set frühzeitig verlassen. Durch die Disziplin der Crew, der Darstellerinnen (Melanie Sauder „Nuria“, Gloria Lama „Alex“ und Dominique Blumer „Niki“) und der Statisten wurde aber auch diese Aufgabe gemeistert.

Sonntag, 11.3.2007 – Spielplatz an der Iddastrasse

Als Dennis Ledergerber und Ninian Green am Morgen als erste die Location erreichten, herrschte strahlend schönes Wetter und in der Wiese schossen schon die ersten Blümchen hervor. Leider hätten wir für diesen Dreh genau die gegenteiligen Wetterverhältnisse gebraucht... Am liebsten düsteres Wetter und idealerweise sogar Schnee! Nichtsdestotrotz beschlossen wir den Dreh durchzuführen. Wir bereiteten zum ersten Mal eine Dollyfahrt vor. Den Dolly und die Schienen hatte Beat Tannheimer hergestellt. Deshalb stand er uns auch an diesem Tag zu Seite. Im zweiten Drehblock sollte er dann aber noch offiziell zur Crew dazustossen. Die



Polizeistreife, die uns Harald Düring von der Stadtpolizei versprochen hatte, traf pünktlich ein und so konnten wir mit dem Dreh beginnen. In dieser Szene hatte die 12-jährige Anaïs Niedermann den ersten ihrer zahlreichen Drehtage, und dies gleich zusammen mit zwei Polizeibeamten! Sie leistete sensationelle Arbeit und obwohl alle anderen Anwesenden mindestens acht Jahre älter waren als sie, zeigte sie überhaupt keine Scheu! Ein Glücksgriff! Wir wussten jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass wir die

Aufnahmen dieses Drehtages niemals verwenden würden.

Donnerstag – Samstag, 15. – 17.3.2007 – Haus an der Goethestrasse

Diese drei Drehtage versprachen eine sehr interessante, aber auch aufwändige und intensive Erfahrung zu werden. Käthy und George Biastoch verreisten extra für die Drehzeit, und überliessen uns ihr Haus!

Dieses Haus diente als Schauplatz für die Szenen, die bei Nuria zuhause stattfanden. Insgesamt mussten fünf Räume eingerichtet und ausgeleuchtet werden. Wir waren dabei froh, konnten wir auch auf die Unterstützung von Nina Biastoch zählen! Neben der Hauptdarstellerin Melanie Sauder standen die professionelle Schauspielerin Pia Hänggi und Ortsbürgerpräsident Arno Noger als Nurias Eltern vor der Kamera. Pia Hänggi, bekannt aus „Schöni Uusichte“ und „Fortis – Das vergessene Wissen“, reiste für diese drei Tage aus München an, und dies alles, ohne von uns eine Gage zu verlangen!



Nach kaputten Sicherungen, fliegenden Blumentöpfen, heftigen Streitszenen, Fleisch- und Käseplatten, die nur die Schauspieler anrühren durften, und einem unverhofften Besuch „klugscheisser.ch“-Redaktor Jonas Bischoff, konnten wir am Samstag-Nachmittag den Dreh mit grosser Zufriedenheit abschliessen!

Freitag – Sonntag, 23. – 25.3.2007 – Verschiedene Locations

Und dann kam der grosse Schnee...! Nachdem die Temperaturen plötzlich gefallen waren, und überraschend doch noch Schnee fiel, sagten wir die geplanten Drehs ab, und verschoben alle Szenen, die Schnee benötigten, auf dieses Wochenende! Es



war zwar ein riesiger Aufwand, der sich aber aber ohne Zweifel lohnte! Dass wir diese Drei Drehtage durchführen konnten, waren wir wiedereinmal auf Harald Düring angewiesen, denn wir benötigten an jedem einzelnen Tag eine Polizeistreife, die vor oder hinter der Kamera einen Einsatz leistete.

Am Freitag wiederholten wir den Dreh vom 11. März auf dem Spielplatz an der Iddastrasse, für den wir nun die perfekten Bedingungen vorfanden. Wir machten identische Aufnahmen, mit dem Unterschied, dass an diesem Tag nur drei Crewmitglieder vor Ort waren, während es beim ersten Mal noch sechs waren! Auch der Leistung von Anaïs Niedermann konnte

die klirrende Kälte nichts anhaben, denn sie spielte wieder grossartig. Der Aufwand, diesen Dreh zu wiederholen hatte sich definitiv gelohnt!

Am Samstag hatten zwei weitere Hauptdarsteller ihre Feuertaufe. Die Szene mit Ninian Green als „Shawn“ und Raphael Carlucci als „Massimo“ war gleichbedeutend mit der ersten Actionszene, die gedreht wurde. Die beiden prügelten sich im Schnee auf dem Platz vor dem Silberturm. Abgerundet wurde das ganze durch einen Stunt von Ninian Green. Dieser hatte am Abend zuvor in der Turnhalle des Schulhauses Grossacker den Stunt geübt, und aus der Turnhalle durften wir freundlicherweise auch die für den Stunt notwendigen Utensilien ausleihen. Obwohl alles sehr kurzfristig geplant war, gab es beim Dreh, ausser verrissener Kleidung keine Zwischenfälle, worüber alle sehr glücklich waren. Es blieb aber nicht viel Zeit, dieses Glück zu geniessen. Kaum war der Dreh beim Silberturm abgeschlossen, musste das ganze Equipment



zusammengepackt und zum Stadttheater gebracht werden. In dieser Szene hatte Raphael Carlucci dann seinen ersten Kontakt mit der Stadtpolizei (vor der Kamera). Nach diesem anstrengenden Tag freuten sich alle auf eine Müte Schlaf, denn der nächste Tag sollte wieder viel von uns abverlangen!

Am Sonntagmorgen um acht Uhr trafen sich Dennis Ledergerber, Ninian Green, Thea Reifler und Philipp Kluckner in der Stadt. Mit Philipp Kluckner hatte der vierte



und letzte Hauptdarsteller sein Début. Er stand in der Rolle des „Frank“ zum ersten Mal vor der Kamera und durfte gleich zu Beginn einmal quer durch die Stadt rennen. Diese Aufnahmen waren aber nur das Aufwärmen für die grössere Aufgabe, die ab Mittag anstand. Wir filmten im Linsebühl einen Autounfall, wobei die Stadtpolizei St.Gallen die Linsebühlstrasse für unsere Arbeit eine Stunde lang absperrete. Das war natürlich sehr hilfreich. So konnten Philipp Kluckner

und Gloria Lama spielen, ohne sich um vorbeifahrende Autos zu kümmern. Unter den zahlreichen Zuschauern befand sich auch eine Journalistin der Zeitschrift „20minuten“ die am Montag über unseren Dreh im Linsebühl und über das Projekt im Allgemeinen berichtete. Damit schlossen wir ein extrem stressiges, aber genauso erfolgreiches Drehwochenende ab und waren froh, alle Schnee-Szenen im Kasten zu haben!

Freitag, 6.4.2007 – Studio von „Madd Family“

Nachdem wir am Vormittag auf einem Parkplatz in Wittenbach einige Aufnahmen von Gloria Lama als „Alex“ in einem fahrenden Auto gemacht hatten, begaben wir uns am frühen Nachmittag ins Studio der Musikgruppe „Madd Family“. Da die Figur „Shawn“ ein aufstrebender Musiker ist, filmten wir eine Szene die ihn bei Studioaufnahmen zeigten. Ninian Green hatte seinen Text schon etliche Male ins Mikrophon gerappt, als



es dann mit einer englischen Dialogszene weiterging. Die Rolle des Produzenten übernahm Costary „Cons“ Bachmann, ein Mitglied von „Madd Family“. Die beiden brauchten zwar einige Takes, bis sie eine spürbare Verkrampfung ablegen konnten, legten sich dafür danach umso mehr ins Zeug. Und für die saunaartigen Bedingungen die in dem Zimmer, bedingt durch unsere Scheinwerfer herrschten, kamen

die zwei eigentlich erstaunlich wenig ins Schwitzen!

Sonntag, 15.4.2007 – Hecht-Apotheke

Für einmal standen an diesem Tag nicht angeschlagene Kunden, sondern kerngesunde Hauptdarsteller (Melanie Sauder „Nuria“ und Philipp Kluckner „Frank“), Statisten und eine motivierte Filmcrew in der Apotheke. Diesen Dreh ermöglichte uns Herr Dr. G. Huber, der sehr von unserem Filmprojekt begeistert war, und uns grossartig unterstützte. Neben dem Drehtag an sich durften Dennis Ledergerber und Ninian Green schon etliche Stunden zur Vorbereitung in dem Geschäft verbringen. Erfreulicherweise waren auch einige Mitarbeiterinnen der Apotheke bereit für uns an ihrem freien Tag vor die Kamera zu stehen. Es war ein Drehtag, der sehr gute Organisation und Koordination erforderte, was auch sehr gut klappte. Die Darsteller und Statisten mussten zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Und da auch noch einige spontane Zusagen bekamen, fanden sich genügend Leute am Drehort ein. Da wir aber nicht alle Szenen in der Apotheke an diesem einen Tag drehen konnten, war ein zweiter Drehtag für das nächste Wochenende geplant, wurde dann aber in den zweiten Drehblock verschoben



Montag – Sonntag, 16. – 22.4.2007 – Wohnung Hardungstrasse

Die Bedingungen waren eigentlich perfekt, wir drehten in dieser Woche im Nachbarhaus von Ninian Green in einer Ein-Zimmer-Wohnung die Szenen, die in Shawns Wohnung spielen. Die Bewohner Björn und Domenic Züllig hatten eingewilligt, für den Dreh von „ZuFallBringen“ eine Woche lang auf einem Filmset zu leben. Dieses Set war das wohl am aufwändigsten gestaltete der gesamten Drehzeit! Wir hatten für die Einrichtung des Zimmers extra ein riesiges Graffiti von Marco Brandestini anfertigen lassen, zudem wurden das ganze Zimmer komplett umgestellt! Es war



definitiv ein Vorteil, dass in der Woche nach unsere Dreh für Björn und Domenic der Auszug aus der Wohnung bevorstand. Dieser Dreh war nicht nur vom Set her eine Herausforderung, er forderte auch sehr viel Durchhaltewillen! Obwohl die Crew tagelang in dieser Wohnung zusammengepfercht war, und wir zwischendurch

beinahe am Erfolg dieses Drehs zu zweifeln begannen, konnten wir am Ende zufrieden sein. Vor allem Philipp Kluckner überzeugte mit seinen Leistungen. Wir waren aber alle froh, diese chaotischen Drehtage hinter uns zu haben!

Freitag, 18.5.2007 – Haus in Berg SG

Dieser Dreh war wohl einer der schlimmsten Albträume für einen Filmemacher. Wir zahlten an diesem Tag viel Lehrgeld... Zumindest hatten wir an diesem Drehtag zum ersten mal die Unterstützung unseres neuen zweiten Kameramannes Pedro Joaquim.

Wir drehten in Berg eine Silvester-Home-Party. Anni Engeli hatte uns erlaubt, für diesen Dreh ihr Haus zu benutzen. Damit alles möglichst authentisch wirkt, entschlossen wir uns, eine richtige Party zu organisieren, mit der Bedingung, dass



alle Besucher unserem Kommando folgen mussten. Wir hielten das wirklich für eine gute Idee... Nachdem wir bis Mittag die Location vorbereitet hatten (wir filmten in fast allen Räumen!), begannen wir mit den Drehs mit wenigen oder keinen Statisten. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich nur wenige Partybesucher im Haus, die wir früher bestellt

hatten. Bis zum frühen Abend lief alles nach Plan. Als dann langsam die restlichen Partybesucher eintrafen, wurden die Dreharbeiter langsam etwas hektischer. Wir konnten uns aber immernoch an den Drehplan halten. Bis anhin war alles gut gelaufen. Doch mit der Ruhe war es spätestens dann fertig, als bei vielen Besuchern die Wirkung des Alkohols eintrat, den sie mitgebracht hatten. Alle feierten zwar ausgelassen, wie wir uns das erhofft hatten, doch für die Crew gab es im Gegensatz wenig zu feiern... Mit fortgeschrittener Stunde verloren wir mehr leider mehr und mehr die Kontrolle über die Festgemeinschaft. Dank einigen engagierten Statisten,

die wirklich für den Dreh da waren, konnten wir mit den Aufnahmen im nachhinein durchaus zufrieden sein. Sie waren auf jeden Fall authentisch!! Aber es war ein riesiges Chaos! Irgendwann beschlossen wir, die Arbeiten abzubrechen, und an einen zweiten Drehtag zu planen, mit weniger Statisten. Nachdem alle Besucher nach Hause gebracht



worden waren, genehmigte sich dann die Crew noch einige Bierchen! So hatten auch wir am Ende des Abends noch einiges zu lachen. Der Dreh der Silvesterparty ist ein Erlebnis, das uns rückblickend immerwieder zum schmunzeln bringt und es war im Grunde genommen ein gute Erfahrung.

Samstag, 2.6.2007 – Jugendkulturraum „Flon“

Wenn doch bloss alle Drehs so reibungslos ablaufen würden, wie die Aufnahme im „Flon“! Ninian Green musste für diese Szene zwar in den Tagen zuvor zusammen mit Manuel Strässle in aller Eile die Produktion eines Liedes für diesen Dreh zu Ende bringen, doch sie wurden noch rechtzeitig fertig. An diesem Tag filmten wir den Konzertauftritt von „Shawn“. Das Jugendsekretariat bot uns die Möglichkeit, den Dreh

an einem Konzertabend mit weiteren Rap-Gruppen aufzuführen. Für Ninian Green handelte es sich dabei um den ersten richtigen Auftritt!

Nachdem wir am Nachmittag in aller Ruhe mit der ganzen Crew den Ablauf für den Abend einige Male durchgegangen waren, waren alle perfekt für den grossen Auftritt



vorbereitet. Als es dann so weit war, zeigte sich auch gleich, dass sich es sich gelohnt hatte viele Freunde und Bekannte für das Konzert als Zuschauer anzuwerben. Die mässig gefüllte Halle füllte sich pünktlich zum Auftritt von Ninian Green. Nun stand

dem Spektakel nichts mehr im Weg! Fünfmal performte Green das gleiche Lied, was die meisten Zuschauer aber nicht störte, die Stimmung wurde im Gegenteil von Mal zu Mal besser! Es war einfach grossartig!!

Sonntag, 2.9.2007 – Club „Naschwerk“

Sonntagmittag kurz vor 12 Uhr, die ersten Statisten trudelten ins Naschwerk im Spisemarkt ein. Die meisten entweder nur verschlafen oder zusätzlich auch noch verkatert. Nicht wenige von ihnen hätten sich wohl gewünscht, dass der Dreh etwas später angefangen hätte..! Für die Filmcrew und die beiden Hauptdarsteller Melanie Sauder und Rafael Carlucci begann der Tag allerdings noch viel früher. Als wir um



sieben Uhr im Spisemarkt ankamen, mussten wir als erstes einmal einen ziemlichen Schock verdauen... Der Lift, unser einziger Zugang zum Naschwerk, funktionierte nicht!! Die Betreiber des Clubs hatten uns zwar freundlicherweise grosses Vertrauen geschenkt und uns den Schlüssel zum Club ausgehändigt, hatten jedoch vergessen, dass der Lift

sonntags abgestellt ist... Dank der Hilfe eines Securitas, einer Putzfrau und dem Liftservice konnten wir diese erste Hürde aber ohne allzugrossen Zeitverlust

überwinden. Die nächste schwierige Aufgabe folgte aber ziemlich bald: der Dreh einer Sexszene auf dem WC des Clubs. Die beiden Hauptdarsteller Melanie Sauder und Raphael Carlucci haben für diesen Shot grosses Lob verdient! Sie konnten ihre Nervosität ablegen und eine sehr überzeugende Leistung abliefern, und dies obwohl sich auch der



Tonmann Oliver Butz und Dennis Ledergerber mit der Kamera in die enge WC-Kabine quetschen mussten! Aufgabe gemeistert! Der Tag war aber noch lange nicht zu Ende... Es war mittlerweile etwa 12.30 Uhr und die müden, verkaterten Statisten wurden von Florian Hofmann alias DJ Dwarf One, der für uns gratis auflegte und einen sehr guten Job machte, auf die bevorstehenden Aufnahmen eingestimmt. Ihre

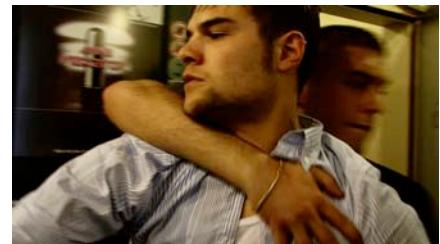
Aufgabe: Tanzen, Trinken, Party!! Einige Statisten hatten unterdessen für uns die Suche nach zusätzlichen Statisten sehr ernst genommen, sie hatten mehrere Leute von der Strasse überreden können, beim Dreh mitzumachen! Es war erstaunlich, wie ausgelassen alle nach kurzer Zeit abgingen!! Nachdem die Statisten wieder nach Hause gegangen sind, wir die verbleibenden Szenen gedreht und den Club aufgeräumt haben, durften auch wir, nach fast 14 Stunden harter Arbeit, endlich nach Hause..! Der Tag war ein voller Erfolg!

Sonntag, 9.9.2007 – US-Mex St.Gallen

Um 10 Uhr morgens fingen wir an uns in der Relax-Bar einzurichten. Das US-Mex St.Gallen erlaubte uns den ganzen Nachmittag in der Bar zu filmen. Der Dreh stellte sich als weniger stressig heraus, als wir anfangs gedacht haben. Alles lief wie am Schnürchen, die Statisten waren sehr pflegeleicht, und die Darsteller (Raphael Carlucci „Massimo“, Simona Giarolo „Aline“ und Fabian Lehner) leisteten gute Arbeit.



Als alle Shots mit den Statisten gemacht waren, und wir für eine Action-Szene von der Bar ins WC wechselten, blühte unser zweiter Kameramann Pedro Joaquim richtig auf! Der Action-Freak übernahm bei dieser Szene das Szepter und hatte alles voll im Griff! Die Aufnahmen wurden grossartig! Zum Schluss gingen wir noch raus auf den Bohl und filmten vor interessiert zuschauendem Publikum die letzte Szene des Tages. Danach konnten alle guten Mutes nach Hause zurückkehren.

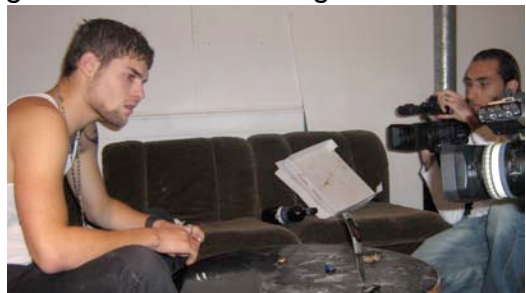


Donnerstag – Sonntag, 13. – 16.9.2007 – Atelier „Die Schwelle“



Die Drehtage, an denen wir die Szenen in Massimos Wohnung filmten, fand im Atelier „Die Schwelle“ hinter dem Hauptbahnhof statt. Thomas Köllä und Stefanie Amstad liessen uns den grössten Teil ihres Ateliers in die Wohnung des Drogendealers Massimo umwandeln. Am Anfang dieser vier Drehtage stand ein Nachtdreh, der von 20 Uhr bis 6 Uhr

morgens dauerte. Grund für diesen ungewöhnlichen Zeitplan war, dass Melanie Sauder, Darstellerin der Nuria, am nächsten Tag zu einem dreiwöchigen Australien-Aufenthalt aufbrach. Bei dieser Ausdauerprüfung war zum ersten Mal unser 3. Kameramann Mohammed am Set. Obwohl am Ende Crew und Schauspieler (Raphael Carlucci „Massimo“ und Melanie Sauder „Nuria“) fixfertig waren, standen am nächsten Tag alle topfit um 14.30 Uhr vor dem Atelier. Einschliesslich eines Drogenfahnders der Stadtpolizei St. Gallen, der uns beim Dreh mit Know-How und Requisiten



unterstützte. Am dritten Tag stand ein Dreh mit Raphael Carlucci und Simona Giarolo auf dem Plan. Nach aufwändiger Arbeit mit dem Dolly und vielen verschiedenen Posen der beiden Schauspieler hatten wir alles nach fast 12 Stunden im Kasten. Glücklicherweise war ab diesem Dreh auch der 2. Kameramann Pedro Joaquim mit dabei, was die Arbeit natürlich wesentlich einfacher machte. So brachten wir mit seiner Hilfe auch den letzten Drehtag am Sonntag, an dem wir mit fast zwanzig Statisten drehten, erfolgreich hinter uns.

Mittwoch, 19.9.2007 – Flughafen Kloten

Nach einer Überraschungs-Geburtstagsparty für Dennis Ledergerber am Vorabend, raffte sich dieser am Morgen auf und machte sich zusammen mit Pedro Joaquim auf den Weg zum Flughafen. Mit einem Fahrzeug der Unique wurden die beiden auf das Rollfeld gefahren. Aus dieser Position konnten sie sensationelle Aufnahmen machen. Dennis Ledergerber bewahrte, obwohl in die Party noch in den Knochen sass, einen kühlen Kopf und konnte ein landendes Flugzeug perfekt einfangen! Danach wurden sie zurück zum Flughafengebäude gefahren, wo sie weitere Aufnahmen von der Zuschauerterrasse machen durften. Das Fazit: Perfekte Aufnahmen an einem perfekten Tag!



Samstag, 22.9.2007 – Viotex Rorschach / Spielplatz an der Iddastrasse

Am Morgen um sieben Uhr konnten wir uns vor der Viotex Textilreinigung einrichten.



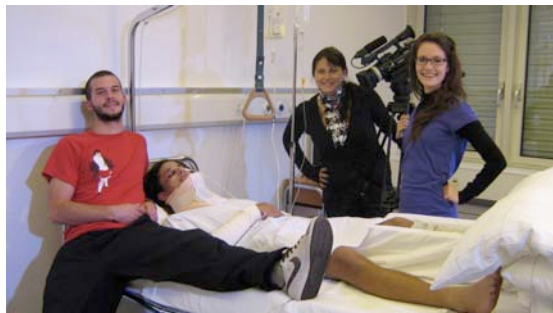
Die Stadt Rorschach hatte für uns freundlicherweise die Parkplätze vor Ort abgesperrt, womit der Weg frei war für den ersten Einsatz unserer neuen, besseren Dolly-Schienen, die wir für diese Aufnahmen benötigten. Schnell stimmte das Tempo des Dollys, der Zoom und das Timing der Schauspieler (Ninian Green „Shawn“, Heinz

Müller und Delila Kurtovic) überein. Und da sogar die Sonne gut mitspielte, waren wir schneller fertig, als wir dachten. Weiter ging der Drehtag am Nachmittag auf dem Spielplatz an der Iddastrasse, den wir unterdessen in- und auswendig kennen. Neben den Darstellern Anaïs Niedermann und Philipp Kluckner stand auch eine Gruppe Kinder der Pfadi Fontana vor der Kamera. Der Pfadileiter Dumeni Casaulta hatte freundlicherweise unseren Dreh in eine Pfadiübung einbezogen. Mit so vielen Kindern zu arbeiten war eine sehr schöne Erfahrung!



Dienstag, 25.9.2007 – Schwesternschule KSSG

Die Schwesternschule des Kantonsspitals St.Gallen und die Maskenkünste von Hanna Stoll erlaubten uns eine sehr authentische Spitalszene zu drehen. Cornelia Cantieni unterstützte uns tatkräftig mit der Vorbereitung der Szene. Sie half, Ninian Green fachmännisch zu „verarzten“ und Hanna Stoll brachte im Gegenzug die „Verletzungen“ an. Entgegen seiner anfänglichen Einschätzung wurde der Dreh für Ninian Green zur Qual. Mit der Halskrause bewegungslos dazuliegen war überhaupt kein gemütliches Unterfangen. Doch es hat sich definitiv gelohnt auf die Zähne zu beißen!



Samstag, 13.10.2007 – Restaurant Splügenecke

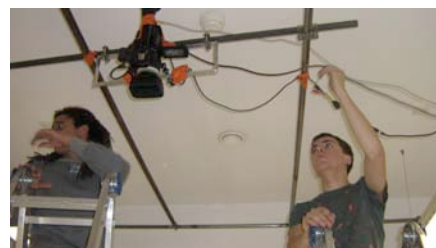
Sam Owadia, Besitzer des Restaurant Splügen und der Splügenecke stellte uns die Splügenecke kostenlos für einen Tag zur Verfügung. Nachdem die Crew schon seit 7 Uhr morgens das Lokal neben dem Restaurant Splügen auf den bevorstehenden Dreh vorbereitet hatte, trafen um 8.30 Uhr die ersten Statisten ein. Dies ist erstaunlich, da es sich bei diesem Datum um den ersten OLMA-Samstag handelte! Man sah dies jedoch dem einen oder anderen Statisten an. Nach einem Dialog zwischen Ninian Green und Philipp Kluckner der viele Male wiederholt wurde, und während dem die Statisten immer wieder normal reden konnten und dann wieder flüstern mussten, stand das Filmen eines Auftritts von Malcolm Green und Hector Ceravolo auf dem Programm.



Die Beiden performten Malcolm Greens Song „Changes“ und belohnten wohl damit einige Statisten für ihr frühes Aufstehen!

Sonntag, 28.10.2007 – Gebäude Stadtpolizei St.Gallen

Diesen Tag hatten wir seit Beginn der Dreharbeiten sehnlichst erwartet! Der letzte Drehtag! Wir hatten uns für diesen Tag einen ganz besonderen Dreh vorgenommen, nämlich die Szenen auf dem Polizeiposten! Dank Harald Düring konnten in den Gängen des Gebäudes, sowie in einem Verhörzimmer filmen. Wir machten uns hervorragend vorbereitet und topmotiviert an die Arbeit. Als erstes stand ein Dialog zwischen einem Polizisten und einer Psychologin auf dem Plan. Eine Konstruktion aus Rollstuhl und Steady-Cam erlaubte es uns ein gutes Resultat zu erreichen, auch wenn die Szenerie wohl eher lustig aussah!



Weiter ging es dann in der Verhörzelle. Hier standen wiedereinmal Anaïs Niedermann vor der Kamera und setzte unsere Vorgaben wie immer gekonnt um. Für diese Szene brauchten wir ein Gerüst, um eine Grundriss-Aufnahme machen zu können.



Beat Tannheimer hatte dieses in wochenlanger Arbeit zusammengebaut und erfreulicherweise funktionierte es einwandfrei. Der Auf- und Abbau war zwar aufwändig, doch schon nur für den Anblick des Gerüstes hätte es sich gelohnt. Geschweige denn für die Aufnahmen! Im Verlauf des Tages, stand sogar noch eine

Sanitärer für uns vor der Kamera. Dieser Drehtag war ein würdiger Abschluss der Dreharbeiten zu „ZuFallBringen“!

6.3 Referenzen



2003

Eine inoffizielle ADIDAS-Werbung für einen Vortrag über Musik in der Werbung



2004

Musikvideo für ein sozialkritisches Lied des St.Galler Rappers Dusted Digga

„Welt in Schreckä“



2005

Eine Dokumentation über die Reise einer jungen Gruppe nach Pompei und Neapel

„TRAVELguide“



2005

Ein vom „film up film festival“ preisgekrönter Snowboard Film, in Zusammenarbeit mit Neal Lehmann

„Royal Flush“



2006

Maturaarbeit „Analyse und Anwendung der Kameraführung“ unter Betreuung von Jürg Rohr

3-teiliger Kurzfilm „da sein“

„Die 3 Kurzfilme zeigen die gestalterische Kraft, das Organisiergeschick, die Hartnäckigkeit, die Erzähllust und die filmischen Kenntnisse die Dennis Ledergerber mitbringt. Sie sind sehr gut. D.L. bringt seine Untersuchungsergebnisse filmisch überzeugend in den Szenen. Die Filme haben einen guten Erzählfluss, sind atmosphärisch dicht, von passender Musik begleitet.“

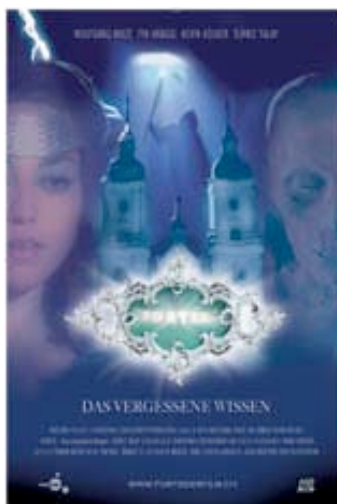
(Auszug aus der Bewertung von Jürg Rohr)



2006

Musikvideo für die aufstrebende schwedische Sängerin Jonna Parmenius

„oblivion“



2006

Making-Of von Christian Ledergerbers Kinofilm „FORTIS – Das vergessene Wissen“, in Zusammenarbeit mit Komponistin und Klavierlehrerin Olivia Schmid

Der junge Filmemacher Dennis Ledergerber (18) erhielt den Auftrag, ein Making-of von «Fortis» herzustellen – gestaltet nach seinem Geschmack. Entstanden ist ein sehr persönlicher, eigenständiger Film in einer Formensprache, die vor allem auch ein junges Publikum ansprechen wird. Das Making-of kontrastiert die eher ruhige Bildsprache von «Fortis» und bringt gleichzeitig den hohen Aufwand bei den Dreharbeiten auf den Punkt: Der rund 20-minütige Film heisst: «Überstunden».

Auszug aus dem DVD-Booklet von „FORTIS“



2006

Visuelle Umsetzung der Erzählung „**i dä feeri of äm land**“ von Heinrich Niedermann, die den traditionellen st.gallerdeutschen Wortschatz demonstriert. Dieser Film war Teil der Maturaarbeit von Ninian Green mit dem Thema „St.Gallerdeutsch – Wurzeln, Entwicklung und Veränderung in den letzten drei Generationen“.

6.4 Presse

St.Galler Tagblatt – 25.10.06

MITTWOCH, 25. OKTOBER 2006

st. gallen

TAGBLATT 50

Protest auf der Stadionbaustelle

Gestern hat die Gewerkschaft Unia mit Protest-Aktionen auf verschiedenen Baustellen in der Schweiz ihrer Forderung für 220 Franken mehr Lohn Nachdruck verliehen. In St. Gallen versammelten sich nach der Mittagspause rund 100 Bauarbeiter auf der Baustelle des neuen Fussballstadions in Winkeln, um eine substanzielle Lohnerhöhung zu fordern. Diese sei verdient, zumal in der Bauwirtschaft derzeit «massiv Geld verdient» werde. (pia)

LESERBRIEF

Wieso heulten plötzlich die Sirenen?

«Mysteriöses Stenengeshul», Tagblatt vom 18.10.2006

Am Dienstag, 17. Oktober, zwischen 15.00 und 15.30 Uhr heulten die Alarmsirenen mehrmals in der Stadt St. Gallen. Was tun bei allgemeinem Alarm? Gemäss Telefonbuch Radio hören. Radio DR5 1 bringt Musik und ein Interview. Radio aktuell topaktuelle Musik. Keinerlei Hinweis, dass etwas Spezielles vorgefallen wäre. Katastrophenübung Rheinthal? Das kann es ja kaum sein. Das betrifft nicht die Region rund um die Stadt St. Gallen. Oder etwas Ernstes? Flugzeugabsturz? Giftunfall am Hauptbahnhof? Grossbrand an der Olma? Im «Tagblatt» den Text über die Katastrophenübung nachgelesen: kein Hinweis auf einen Sirenenst. Nachbarn fragen: Keine Ahnung, Achselzucken.

Fehlalarm? Also dem Ganzen keine Beachtung schenken? Und das nächste Mal, wenn wirklich etwas passiert? Was nutzen die gut gemeinten Verhaltensregeln, wenn die Information auf den angegebenen Kanälen fehlt?

Wilfried Erni
Dufourstrasse 73, 9000 St. Gallen

Quereinstieg nach Drehbuch

Zwei ehemalige Kantischüler wagen den Sprung ins «kalte Wasser» der Filmbranche

Ninian Green und Dennis Ledegerber haben dieses Jahr in St. Gallen die Matura abgelegt. Jetzt wagen sich die 19-Jährigen an ein grösseres Projekt: Sie wollen einen ganzen Spielfilm produzieren.

FLORIAN NIEDERMANN

Die ersten filmischen Gehversuche machten Ninian Green und Dennis Ledegerber während der Schulzeit: «Die ersten Filme drehten wir für Vorträge in der Schule, um bessere Noten zu erhalten», schmunzeln die beiden. Daneben haben sie etliche kleinere Filmprojekte ausserhalb der Schule verfolgt. Dazu gehören Snowboard-Videos, die sie gefilmt, geschnitten und vertont haben. Mit einem dieser Filme nahmen sie vor zwei Jahren an einem internationalen Snowboard-Film-Wettbewerb teil, und erreichten unter mehr als hundert Konkurrenten den achten Platz. Solche Erfolge machten Lust auf mehr, sagt Dennis Ledegerber.

Eher düster und traurig

«Eigentlich wollten wir schon immer etwas «Grösseres» machen», erzählt Ninian Green. Deshalb hätten sie beschlossen, gleich nach Abschluss der Maturaprüfungen mit der Realisierung eines regulären Spielfilms zu beginnen. Das Drehbuch entstand teilweise während den Lektionen an der Kanti. «Eines Morgens kam Dennis mit der ersten Grob-Skizze unserer Story in die Schule. Ich war vom ersten Moment an begeistert, und sofort fingen wir an, daran herinzubasteln», erinnert sich Green. Die letzten zwei Monate seien sie fast täglich zusammengessen, um das Drehbuch auszuarbeiten.

Nun ist es fertig: Der Film handelt von einem jungen Mann, der versucht, die totale Kontrolle über



Nachwuchsfilmer: Ninian Green (links im Bild) und Dennis Ledegerber arbeiten am Drehbuch für ihren Spielfilm «ZuFallBringen».

sein eigenes Schicksal zu erlangen, dabei jedoch von zufälligen Ereignissen eingeholt wird. Daraus leitet sich sich der Filmtitel ab – «ZuFallBringen». «Es wird sicher ein eher düsterer, trauriger Film», meint Dennis Ledegerber. «Unser Ziel ist es, unser Publikum zum Nachdenken zu bringen.» Ein weiterer wichtiger Aspekt ihres Projekts sei, ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Bild und Ton zu schaffen. So wurden für den Soundtrack des Spielfilms lokale Musiker und sogar eine schwedische Musikerin engagiert. Bei der Besetzung der Rollen greifen die Drehbuchautoren grösstenteils auf Laienschauspieler zurück. Mit der Regisseurin und

Schauspielerin Pia Hänggi können sie aber auch auf professionelle Unterstützung zählen.

Sponsoren gesucht

Bevor mit den Dreharbeiten begonnen werden kann, gilt es für die beiden Jung-Regisseure noch einige Hürden zu nehmen. So müssen beispielsweise Sponsoren gesucht, eine Filmausrüstung gemietet und viel Marketing betrieben werden. Bei ersten Schritten in diese Richtung seien sie auf Marketing-Fachmann Markus Selg gestossen, sagt Ninian Green. «Als wir ihm von unserem Projekt erzählten, war er sofort dabei.» Neben der Vermarktung betreue Selg auch ihr Zeitmanagement

und die Finanzen. «Zudem macht es schlicht einen besseren Eindruck wenn bei uns auch ein Erwachsener im Boot sitzt», fügt Dennis Ledegerber an.

Auf nach Hollywood?

Die Frage, ob die beiden Kanti-Abgänger in Zukunft ernsthaft eine Arbeit in der Filmbranche anstreben, scheint noch nicht bei beiden geklärt. Während Green die Entscheidung mitunter auch vom weiteren Verlauf der aktuellen Produktion abhängig macht, plant Ledegerber jetzt schon den Besuch einer Filmschule – wenn möglich in den USA. «Eine Schule in Hollywood wäre für mich das grösste, nur schon weil Los Ange-

les mein Geburtsort ist», sagt er. Vorerst konzentriert er sich aber voll auf die Produktion von «ZuFallBringen».

Schauspielerinnen gesucht

Für den Film «ZuFallBringen» ist noch je eine weibliche Haupt- und Nebenrolle zu besetzen. Interessentinnen sollten 18 bis 22 Jahre alt sein und möglichst Bühnen- oder Kamera-Erfahrung haben. Kontakt unter info@events-sports.ch. (fn)

20 Minuten – 26.3.07

ST. GALLEN/REGION

Montag, 26. März 2007

Jungfilmer drehen Drama in den Gassen von St. Gallen

ST. GALLEN – Ein Drama um Jugendprobleme und Drogen: Zwei junge Filmschaffende stecken derzeit in St. Gallen mitten in den Dreharbeiten zu ihrem ersten Spielfilm. Ende Jahr soll er ins Kino kommen.

«Und Action!», ruft Dennis Ledergerber (20). Das Wägelchen, auf dem der junge Regisseur mit der Kamera steht, wird auf Schienen der Linsebühlstrasse entlanggestossen. «ZuFallBringen» heisst der Film, den Ledergerber zusammen mit seinem Freund Ninian Green (20) derzeit in St. Gallen dreht. Die beiden jungen Filmschaffenden haben ein Jugenddrama geschrieben, in dem es um die

Macht des Zufalls geht. Dabei werden aber auch Jugendprobleme wie Ziellosigkeit oder Drogenkonsum thematisiert. Für Filmmusik und Grafik wirken diverse junge Künstler aus der Region mit.

Beim Dreh mitten in St. Gallen wurde gestern eine

der Schlusszenen gedreht. «Ich soll gleich von einem Auto gerammt werden», erzählt Philipp Kluckner, der die Hauptrolle des 22-jährigen Frank mimt. Er stellt sich mit kalkweissem Gesicht auf die Linsebühlstrasse und blickt entsetzt in die Kamera,

die auf ihn zurast. Wie der Zusammenstoss ausgeht, will Regisseur Dennis Ledergerber nicht verraten. «Der Schluss des Films soll eine Überraschung bleiben», so Ledergerber. Gedreht wird noch bis im Juni. Ende Jahr ist Premiere. **Annette Hirschberg**



Regisseur Dennis Ledergerber (grauer Pulli) dreht mit Ninian Green (Rastas) den Film «ZuFallBringen».

Krims: Jungfilmer drehen im St. Galler Quartier Linsebühl.

Bilder www.20minuten.ch

Film



20 Minuten – 3.4.07

Akt. 03.04.07; 22:09 Pub. 03.04.07; 22:09

Jungfilmer sucht noch Darsteller

Für den Dreh von «ZuFallBringen» sucht der junge Regisseur Dennis Ledergerber noch eine Nebendarstellerin.

Sie sollte zwischen 18 und 25 Jahre alt sein und viel Ausstrahlung haben. «Es ist die Rolle einer starken, verführerischen Frau», so Ledergerber. Ausserdem benötigt er noch zahlreiche Statisten jeden Alters. Melden kann man sich unter www.zufallbringen.ch

20 Minuten – 18.12.07

- Front >
- News >
- Börse/Finanzen >
- Sport >
- EM 2008 >
- Unterhaltung >
- Ausgehen >
- Life & Lifestyle >
- Auto & Motorrad >
- Digital Life >
- Service >**
- Archiv-Suche
- Umfrage-Archiv
- Member-Suche
- RSS
- Horoskop
- Fahrplan
- Telefonbuch
- Adressfinder
- TV-Guide
- Wetter
- Kleinanzeigen
- Weiterbildung >
- Community >
- Shop >
- AutoImmoJob >
- Kontakt >

Akt. 18.12.07; 09:44 Pub. 18.12.07; 09:44



Soundtrack für Film gesucht

«Wir haben den Film im Kasten», sagt Dennis Ledergerber. Der 20-jährige Filmemacher hat während eines Jahres mit Ninian Green (20) den Ostschweizer-Film «ZuFallBringen» gedreht - ein Drama um Jugendprobleme und Drogen, das nächsten Sommer in die Kinos kommen soll.



In den nächsten Monaten wollen die beiden Jungfilmer ihr Werk noch schneiden und vertonen. Dazu werden Musiker gesucht, die Songs zum Soundtrack beisteuern möchten. Interessierte melden sich unter www.zufallbringen.ch



20 Minuten – 21.2.08

Trip-Hop-Musik für Film gesucht

ST. GALLEN. Die beiden Ostschweizer Jungfilmer Dennis Ledergerber und Ninian Green sind weiter auf der Suche nach Songs für ihren Film «ZuFallBringen». In dem Spielfilm geht es um Jugendprobleme und Drogen.

Er soll diesen Sommer in die Kinos kommen. «Wir haben über 100 Songs erhalten», sagt Ledergerber. Er vermisst jedoch Songs aus dem Bereich Trip-Hop. Interessierte melden sich unter: www.zufallbringen.ch



Die Ostschweizer Jungfilmer beim Dreh des Films «ZuFallBringen».

Klugscheisser.ch – Ausgabe 12 (April 07)

St. Galler Jugendzeitschrift
Ausgabe 12 | April 07
www.klugscheisser.ch

klugscheisser.ch

Jungfilmer in Aktion

Ninian und Dennis drehen einen eigenen Spielfilm

Seite 24

Trickfilmfigur von
Simon Oberlis
neuem Film
Seite 16



St.Galler Nachrichten – Woche 17 (2007)

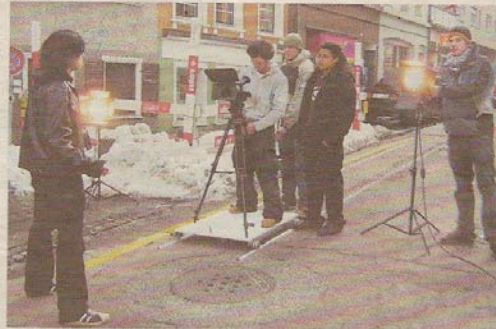
«Die Macht des Zufalls»

Gesucht: Leute für Nebenrollen, Statisten und Musiker

Die St.Galler Maturaab-
ger haben Grosses vor:
drehen derzeit einen
Film und wollen diesen
einem breiten Publi-
präsentieren.

Die Idee, ein grösseres Film-
kt zu verwirklichen, verfolgen
eiden St.Galler Dennis Leder-
er und Ninian Green schon
längerer Zeit. Bereits an der
onschule am Burggraben rea-
ten sie Kurzfilme und drehten
men für einen Vortrag mit
Thema «Musik in der Wer-
eine inoffizielle Adidas-Wer-
«Einen Film zu produzieren
schon immer unser Traum»,
ennis Ledergerber begeistert.

Musik und Grafik
dem geplanten Film «ZuFall-
en» wollen Ledergerber und
nicht bloss einen Spielfilm
Publikum präsentieren. Viel-
wollen sie auch verschiede-
rnen der Kunst vereinen. So
n neben dem Film auch die
und die grafische Erschei-
eine sehr wichtige Rolle. Zwei
lang «feilen» Ledergerber



Aufgrund des wenigen Schneefalls mussten die Winterszenen in nur drei Tagen gedreht werden.

und Green an der Geschichte und
Handlung des Films. Schliesslich
konnten sie im vergangenen Sep-
tember das Drehbuch fertig erziel-
en. «Unser Spielfilm soll speziell
die Macht des Zufalls aufzeigen»,
so Ledergerber. Wenn alles plan-
mässig verläuft, sind Ende Juni die
Dreharbeiten abgeschlossen. «Eine
Schwierigkeit unseres Projektes
ist, einen Zeitplan aufzustellen und
diesen auch einhalten zu können.»

Hinter der Kamera stehen bis zu 20
Crew-Mitglieder im Einsatz. Über
50 Leute beteiligen sich an den
Dreharbeiten, sei es in verschiede-
nen Nebenrollen oder in den
vier Hauptrollen. Wie Ledergerber
mitteilt, werden noch immer Leute
für Nebenrollen, Statisten und Mu-
siker für den Sound gesucht. Inter-
essierte können sich unter www.zufallbringen.ch informieren und
anmelden.

www.internettv.ch



Mit den «Green Invest» Swisscanto-Fonds investieren Sie ausschliesslich
in verantwortungsbewusste Unternehmen.
Das nennen wir fonderbar nachhaltig.



regioTV

Schweizer Sportfernsehen

lifestyleTV

Home ▶ regioTV ▶ St. Gallen ▶ Reportagen

Suche

GO

regioTV

Aargau
Appenzell
Fürstentland
Rheintal
St. Gallen
Thurgau
Ticino
Toggenburg
Zürich
Zürich Oberland
Zürich Unterland

Services

Seite weiterempfehlen
als Startseite
Impressum
Kontakt
Hilfe

ZuFallBringen - ein St.Galler Spielfilm



Das faszinierende Zusammenspiel von Zufall und Schicksal bildet das Kernthema des Filmes "ZuFallBringen".

Dennis Ledergerber und Ninian Green stecken tief in den Abschlussarbeiten zu ihrem Leinwanddebüt "ZuFallBringen". Nach Abschluss der Dreharbeiten, stehen jetzt Postproduktion und Schnitt auf dem Programm. Im August wird der Streifen Ur-Aufgeführt. Man darf gespannt sein.

Links zum Artikel

[ZuFallbringen online](#)

Radio „toxic.fm“ – Interview mit Ninian Green

St.Galler Tagblatt – 18. August 08

Heli-Flugpionier über St. Gallen

Am vergangenen Donnerstag: Unbemannter Zwei-Meter-Helikopter gesichtet

Letzte Woche war über den Drei Weieren ein Modell-Heli zu sehen. Nach Auskunft des Bundesamtes für Zivilluftfahrt braucht es keine Bewilligung, um mit einem solchen Gerät zu fliegen.

Letzten Donnerstag kurz nach 16 Uhr: Im Luftraum zwischen Drei Weieren und Speicherstrasse, auf Höhe des Abzweigers Wildeggstrasse, ist ein unbemannter Helikopter unterwegs. Mehrmals schnurrt er hin und zurück, entschwindet hinter Häusern aus dem Blickfeld, taucht wieder auf. Einmal wagt er sich ins Tal hin aus wie um kurz den Hel-Landeplatz des Kantonsspitals zu inspizieren. Geschätzte Flughöhe: 100 bis 150 Meter. Geschätzte Länge des Flugobjektes: rund zwei Meter.

Auflagen nur in Flughafen-Nähe

Weiss die Stadt- oder die Kantonspolizei von der Flugbewe-

gungen so cher Modell-Helikopter? Ist es meldepflichtig, ein solches Gerät über die Köpfe der St.Gallerinnen und St.Galler zu lassen?

Bei der Polizei weiss man von nichts. Und: Sie muss auch nichts wissen. Dies ergab die Nachfrage

beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl). Mit einem Modell-Helikopter darf man fliegen und landen, wo man will. Mit einer Ausnahme: im Radius von fünf Kilometern im Umkreis eines Flughafens gelten besondere Auflagen. Dies zur Vermeidung so ge-

nannter «near misses», gefährlicher Annäherungen. Was passieren kann, wenn sich Flugzeuge zu nahe kommen, zeigte sich bei der Katastrophe von Oberlingen in tragischer Weise. Eine zweite Auflage gibt es: Ist ein Heli schwerer als 30 Kilo, muss er vom Bazl geprüft und registriert werden.

«Auf Sicht» fliegen

Ansonsten darf aber der Besitzer eines solchen Modell-Helis fliegen, wo er will. Dabei muss er aber «auf Sicht» fliegen. Ist beispielsweise ein Heli der Rega unterwegs, darf er diesem nicht zu nahe kommen. Der «Pilot» unseres Helis müsste also mit seiner Fernsteuerung irgendwo auf Drei Weieren gewesen sein, von wo aus er den Überblick über die Flugbahn seines Geräts hatte. Ein Absturz käme ihn nämlich teuer zu stehen: Gemäss Auskunft eines Heli-Modellbauers kosten grosse Geräte – Rotordurchmesser maximal 3,5 Meter – 30'000 bis 40'000 Franken. (kl)



Bild: Daniel Kingenberg

Der Modell-Heli leicht südlich der Speicherstrasse.

St.Galler Tagblatt – 19. August 08

Heute fliegt der Heli wieder

Am vergangenen Donnerstag war ein rund zwei Meter langer Modell-Heli über St.Gallen zu sehen (Tagblatt von gestern). Nun ist das Rätsel gelöst: Er wird für Filmaufnahmen eingesetzt. Und zwar für den Spielfilm «Zu Fall Bringen»



vor Ninian Green und Dennis Leegerber. Mit dem Dreh haben die beiden jungen St.Galler bereits vor eineinhalb Jahren begonnen. Der 90minütige Film hat in St.Gallen am 22. Oktober Premiere und ist ab Ende Oktober in der Kinos zu sehen. Zunächst wird aber noch gedreht: Darum fliegt der Heli heute wieder. (kl)

Überraschung: Film-Heli ist winzig

Unbekanntes Flugobjekt entpuppt sich als Baby-Helikopter

Vergangene Woche sorgte ein unbekanntes Flugobjekt über St. Gallen für Aufregung (Ausgabe vom 18. August). Handelte es sich um einen Modell-Heli? War es erlaubt, solche Geräte über der Stadt kreisen zu lassen? Experten wurden zu Rate gezogen, Vermutungen angestellt. Anfang Woche dann die Auflösung: Es handelte sich um einen Modell-Helikopter, der für Aufnahmen zum Film «Zu Fall Bringen» eingesetzt wurde (Ausgabe vom 19. August).

Als die Filmcrew den Heli am Dienstag erneut steigen liess, war das Tagblatt bei den Aufnahmen dabei – und staunte nicht schlecht: Der besagte Modell-Heli misst gerade mal einen halben Meter.

Optische Täuschung

«Wenn er in der Luft ist, sieht er viel grösser aus», sagt Dionys Frei, Pilot des Modell-Heli. Die Crew hat sich auf einer Wiese unterhalb der Drei Weieren installiert. Neben den beiden Filmemachern Ninian Green und Dennis Ledergerber

sind zwei Mitarbeiter der Firma Helidips anwesend. Sie haben am Heli eine Kamera befestigt, mit der die Stadt aus der Vogelperspektive gefilmt werden soll.

Und tatsächlich: Als sie den Modell-Heli steigen lassen, wirkt er sofort viel grösser, als er tatsächlich ist. Man könnte ihn leicht

für einen richtigen Helikopter halten. «Eine optische Täuschung», sagt Frei und lacht.

Heli und Kamera ferngesteuert

Die Firma Helidips ist spezialisiert auf Aufnahmen aus der Luft: Aufnahmen für Bau- und Filmprojekte oder für Events. Während

er die Modell-Helis steuert, sitzt der Kunde im Firmenbus und lenkt über einen Monitor: die Kamera sagt Frei.

Wie fühlt es sich an, so ein Modell zu steuern? «Das funktioniert genau gleich wie bei einem grossen Heli», antwortet der Pilot. Ausser wenn das Gerät auf einen zufliegt – und die Steuerung spiegelverkehrt ist.

Für Ninian Green und Dennis Ledergerber sind die Luftaufnahmen eine besondere Erfahrung. Über einen Monitor verfolgen sie, was der Heli auf seinem Flug über St. Gallen aufnimmt. Wenn nötig geben sie dem Piloten Kursänderungen durch. Ausserdem können sie per Fernsteuerung die am Heli befestigte Kamera bewegen. So trägt die gedrehte Szene dann ihre Handschrift.

Die Luftaufnahmen wurden am Dienstag abgeschlossen. Man darf gespannt sein auf die Eröffnungsszene von «Zu Fall Bringen»: Sie zeigt St. Gallen während zehn Sekunden aus der Vogel-Perspektive.

Julia Buzati



Bild: Julia Buzati

Kurz vor dem Start: Dionys Frei mit seinem Film-Heli.

TREND Magazin – Oktober-Ausgabe

ST.GALLER FILM IM KINO



Selten werden in St. Gallen und Umgebung Filme gedreht. Umso auffälliger ist die Erstproduktion von Jungregisseur DENNIS LEDERGERBER und seinem Partner NINIAN GREEN, beide 21. Für die Dreharbeiten wurden ganze Strassenzüge abgesperrt. Nach zwei Jahren Produktionszeit läuft der Film Ende Monat in den Kinos an.

Frank, Shawn, Massimo und Nuria sind vier junge Erwachsene. Nach dem Tod ihrer Eltern kehren

Frank und seine jüngere Schwester Anna aus den USA in ihre frühere Heimat, die Schweiz zurück. Diese Rückkehr löst eine verhängnisvolle Kette von Zufällen aus. Erzählt wird die Geschichte von der scheinbar allwissenden Anna. Der Film zeigt zuerst mehrere zusammenhanglose Ereignisse aus dem Leben der vier Protagonisten, die sich zwischen September und Dezember ereignen. Diese Lawine lässt sich nicht mehr aufhalten und führt die vier Hauptfiguren, sowie auch die Erzählerin Anna an ein tragisches Ende. Das Ende erklärt auch die Allwissenheit von Anna... Gedreht wurde u.a. im US MEXX, im NASCHWERK, im KANTONSSPITAL und im Linsebühl.

► Spielfilm «Zu Fall Bringen»; Premiere 30.10. Kinos REX St.Gallen; CINETREFF Herisau; CITY Uzwil und ROY Wetzikon; Mehr im nächsten TREND MAGAZIN; www.zufallbringen.ch

8. Kontakt

Bad Habit Entertainment
Ledergerber / Green Films
Hardungstr. 4
9011 St.Gallen

www.zufallbringen.ch
info@badhabitentertainment.com
076 497 95 98 (Ninian Green)